

ABSTRACT./

Prediploma SS26

Urbane Gewässer- und Straßenräume sollen mehr als reine Infrastruktur bieten. Sie sollen Hochwasserschutz und ökologische Funktionen erfüllen und gleichzeitig für alle Menschen nutzbar sein. Gut gestaltete Räume fördern Begegnung, Aufenthaltsqualität, Identifikation und Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Theresa Angl
theresangl-design.com
theresa.angl@student.uibk.ac.at
Matr. Nr: 51835512

Vor dem Hintergrund des Klimawandels stehen Städte und Gemeinden zunehmend vor Herausforderungen wie Starkregen, Hochwasser und steigenden Temperaturen. Gleichzeitig sind viele Ufer- und Straßenräume durch massive Schutzbauten, versiegelte Flächen und überdimensionierte Verkehrsstrukturen geprägt. Diese trennen Wasser und Stadt voneinander, schränken Aufenthaltsqualität ein und lassen ökologische sowie soziale Potenziale häufig ungenutzt.

Naturnahe Uferbereiche können zur Frischluftversorgung beitragen und angrenzende Stadtteile abkühlen; werden sie jedoch durch bauliche Barrieren unterbrochen, bleibt dieses Potenzial ungenutzt. Angesichts steigender Temperaturen und knapper kommunaler Budgets gewinnt der Zugang zu sauberen und nutzbaren Gewässern zusätzlich an Bedeutung, insbesondere da viele Gemeinden sich öffentliche Schwimmbäder kaum noch leisten können.

Flussufer sind jedoch nicht nur funktionale Infrastrukturräume, sondern auch bedeutende öffentliche Räume, die Identität stiften und das soziale Leben prägen. Qualitativ hochwertige Ufergestaltungen fördern Begegnung, Bewegung und Aufenthalt für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und

leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zur Lebensqualität. Die Gestaltung beeinflusst maßgeblich, wie Flüsse wahrgenommen und genutzt werden und ob sie als Teil des urbanen Alltags akzeptiert werden.

Diese Masterarbeit untersucht, wie bestehende Gewässer- und Straßenräume so gestaltet werden können, dass Hochwasserschutz, ökologische Funktionen und soziale Nutzung miteinander verbunden werden. Im Mittelpunkt steht ein praxisorientierter Entwurfsansatz, der auf Materialbewusstsein und einem Austausch mit Fachleuten sowie Anwohnenden basiert.

Zusätzlich eröffnet die Verkehrswende von Tempo 50 auf Tempo 30 neue Flächenpotenziale auf öffentlichen Straßen. Laut RVS können Straßenquerschnitte und Kreuzungsplateaus bei geringeren Geschwindigkeiten schmaler ausgeführt werden, wodurch lineare Räume, punktuelle Situationen oder neue Platzgefüge entstehen. Diese Flächenpotenziale könnten nicht nur zur Reduktion der Geschwindigkeit des MIV beitragen, sondern auch die Aufenthaltsqualität erhöhen, Klimaanpassung unterstützen und die Erlebbarkeit des öffentlichen Raums verbessern.

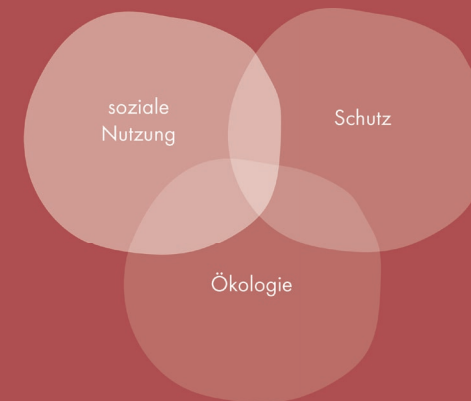
Methodisch verbindet die Arbeit theoretische Recherche mit der Analyse planerischer, baulicher und handwerklicher Prozesse, ergänzt durch Gespräche mit Bürger:innen, Fachleuten aus Verwaltung, Planung und Ausführung sowie durch experimentelle Arbeitsmodelle. Ausgewählte Gewässer- und Straßenräume werden dabei detailliert untersucht und neu interpretiert. Schritt für Schritt werden räumliche, funktionale und konstruktive Strukturen, Zuständigkeiten und Nutzungsspuren offengelegt, um bestehende Zusammenhänge besser zu verstehen und neue Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit sichtbar zu machen.

Mögliche Forschungsfragen:

Wie lassen sich Hochwasserschutzmaßnahmen so in die Gestaltung von Flussufern integrieren, dass ökologische Funktionen und Aufenthaltsqualität erhalten bleiben?

Welche Entwurfslösungen ermöglichen eine klimaangepasste Nutzung von Gewässerräumen unter Berücksichtigung steigender Temperaturen, Starkregenereignisse und schwankender Wasserstände?

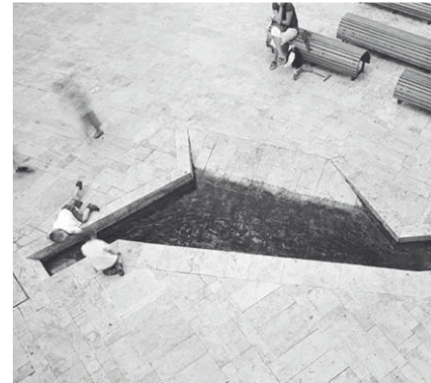
Wie können urbane Fluss- und Straßenräume gestaltet werden, damit sie Menschen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt zugänglich sind und die Nutzung des öffentlichen Raums fördern?



Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, Übergangsräume zwischen Stadt und Natur (insbesondere Gewässer) als Potentiale zu erkennen und analysieren. Anhand von Praxisbeispielen und Konzeptanalysen werden Leitlinien für eine zukunftsfähige Gestaltung urbaner Gewässer- und Straßenräume entwickelt. Sicherheit, Ökologie und soziale Nutzung als gleichwertig nebeneinander, um städtische Aufenthaltsqualität zu fördern.

PROJEKTE./

River Aarhus (Aarhus, DK)
Isar-Plan (München, DE)
Herosè (Konstanz, DE)
Unterwasser-Steg (Münster, DE)
Chapel Rock Tidal Pool (Perranporth, UK)
The common ground (Indiana, USA)
Redevelopment of urban space (Banyoles, Girona, ES)
Cheonggyecheon Canal (Seoul, KOR)
Bokrijk (Genk, BE)
Harbour bath (Copenhagen, DK)



LITERATUR./

Prominski, M., Stokman, A., Stimberg, D., Voermanek, H., & Zeller, (2012). Fluss.Raum.Entwerfen: Planungsstrategien für urbane Fließgewässer.

Novotny, V., Ahern, J., & Brown, P. (2010). Water centric sustainable communities: Planning, retrofitting, and building the next urban environment.

Wong, T. H. F., & Brown, R. R. (2009). Water sensitive urban design: Principles and practices.

Meyer, H., & Nijhuis, S. (Hrsg.). (2014). Delta urbanism: The Netherlands.

Brears, R. C. (2018). Blue and green cities: The role of blue-green infrastructure in managing urban water resources.

Stevens, Q. (2020). Activating Urban Waterfronts: Planning and Design for Inclusive, Engaging and Adaptable Public Spaces.

Rahman, M. (Ed.). (2022). Handbook of Waterfront Cities and Urbanism.

Bell, S., Fleming, L. E., Grellier, J., Kuhlmann, F., Nieuwenhuijsen, M. J., & White, M. P. (Eds.). (2022). Urban Blue Spaces: Planning and Design for Water, Health and Well-Being.

Pérez, J. F., & Santasusagna, A. (Eds.). (2024). Urban and Metropolitan Rivers: Geomorphology, Planning and Perception.

Cheshmehzangi, A., Sedrez, M., & Flynn, A. (Eds.). (2024). Rethinking Stormwater Management through Sustainable Urban Design.

Carta, M., & Ronsivalle, D. (Eds.). (2016). The Fluid City Paradigm: Waterfront Regeneration as an Urban Renewal Strategy.

Filme:

Waterworlds (BBC / Arte Doku)

Riverscapes: Cities on Water

Waterworlds (BBC / Arte Doku)

Podcasts:

urbanista

rising waters

The rivers trust

TIMELINE./





Ich würde mich freuen, wenn
du meine Masterarbeit
betreuen würdest.

Theresa Angl
Matr. Nr: 51835512